

Begleittexte zu den Hörproben

Gottfried von Straßburg: *Tristan*, V. 18965–19040

Sprecherin: Nicola Kaminski

V.	Mittelhochdeutscher Text
18965	dô die Tristan sô schœne sach, ez vrischet ime sîn ungemach: sîn altiu herzeriuwe diu wart aber dô niuwe. si mante in ie genôte
18970	der andern Îsôte, der lûtern von Îrlant; und wan si Îsôt was genant, swenne er sîn ouge an si verlie, sô wart er von dem namen ie
18975	sô riuwec und sô vröudelôs, daz man im under ougen kôs den smerzen sînes herzen. doch liebete er den smerzen und truog iminneclîchen muot:
18980	er dûhte in süeze unde guot. er minnete diz ungemach durch daz, wan er si gerne sach; sô sach er si gerne umbe daz: im tete diu triure verre baz,
18985	die er nâch der blunden hæte, dan im ander vröude tæte. Îsôt was sîn liep und sîn leit, jâ Îsôt, sîn beworrenheit, diu tet im wol, diu tet im wê:
18990	sô ime Îsôt sîn herze ie mî in dem namen Îsôte brach, sô er Îsôte ie gerner sach. Vil dicke sprach er wider sich:

	„â dê benîe, wie bin ich von disem namen verirret! er irret unde wirret die wârheit und daz lougen mîner sinne und mîner ougen. er birt mir wunderlîche nôt: mir lachet unde spilt ,Îsôt‘ in mînen ôren alle vryst und enweiz iedoch, wâ Îsôt ist: mîn ouge, daz Îsôte siht, daz selbe ensiht Îsôte niht: mir ist Îsôt verre und ist mir bî: ich vürhte, ich aber g’îsôtet sî zem anderen mâle. ich wæne, ûz Curnewâle ist worden Arundêle,
18995	
19000	
19005	
19010	Karke ûz Tintajêle und Îsôt ûz Îsôte. mich dunket ie genôte, als ieman iht von dirre maget in Îsôte namen saget,
19015	daz ich Îsôte vunden habe. hie bin och ich verirret abe. wie wunderlîche ist mir geschehen: daz ich Îsôte müeze sehen, des gere ich nu vil lange vryst;
19020	nu bin ich kommen, dâ Îsôt ist, und enbin Îsôte niender bî, swie nâhen ich Îsôte sî. Îsôte sihe ich alle tage und sihe ir niht: daz ist mîn clage.
19025	ich hân Îsôte vunden und iedoch niht die blunden,

	diu mir sô sanfte unsanfte tuot. ez ist Îsôt, diu mir den muot in dise gedanke hât brâht, von der mîn herze als ist verdâht: ez ist diu von Arundêle und niht Îsôt la bêle; der'n siht mîn ouge leider niht. swaz aber mîn ouge iemer gesiht,
19030	daz mit ir namen versigelt ist, dem allem sol ich alle vrast liebe unde holdez herze tragen, dem lieben namen genâde sagen, der mir sô dicke hât gegeben
19035	wunne unde wunneclîchez leben.“
19040	

Text zitiert nach der Ausgabe: Gottfried von Straßburg: Tristan und Isold, hg. von Walter Haug und Manfred Günter Scholz, mit dem Text des Thomas, hg., übers. und komm. von Walter Haug, 2 Bde., Berlin 2021 (Deutscher Klassiker Verlag im Taschenbuch 53).